



Datenerhebung zur Situation von NEETs in Österreich im ländlichen Raum (D1.2.2)

Partners: ÖJAB, ipcenter

Durchgeführt im Rahmen des Projektes „Back on Track“, gefördert von der Europäischen Kommission im Rahmen des Danube Region Programmes.

2.5.2024

Wien

Haftungsausschluss und Anerkennung

Informationen zum Projekt

Finanzhilfvereinbarung Nr.	DRP0200145
Akronym	Back on Track
Vollständiger Titel	Förderung der (Wieder-)Eingliederung von NEETs in ländlichen Gebieten in Bildung, Ausbildung und Arbeitsmarkt durch Verbesserung ihrer Grundfertigkeiten, ihrer Belastbarkeit und ihrer virtuellen Fähigkeiten Mobilität
Lieferbar Nr.	
Lieferbarer Titel	
Autor	

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
1. Sozialer und kultureller Hintergrund	4
2. Formale und non formale Bildung	6
a. Formale Bildung: Auswahl, Misserfolge, und Veränderungen	6
b. Berufsausbildung und Training als Ressource zur Integration	7
c. Relevante Soft Skills und Fach-Kompetenzen	7
3. Wirtschaftliche Situation und Lebensqualität	9
4. Soziales Kapital: Familien und Unterstützungs-netzwerk	13
a. Herausforderungen im Bereich der psychischen Gesundheit	13
b. Unterstützung von Familien und sozialen Netzwerken	14
c. Bedürfnisse der Communities und Sozialdienste	14
d. Herausforderungen in Bildung und Beschäftigung	15
5. Wertesysteme: Gemeinschaftssinn, zwischenmenschliche Beziehungen und ethische Aspekte	17
6. Beschäftigungsfähigkeit (employability)	22
a. Berufliche Identität und Bestrebungen	22
b. Arbeitserfahrungen und Herausforderungen	23
c. Persönliche Anpassungsfähigkeit und Resilienz	24
d. Sozial- und Humankapital	26
7. Auswirkungen der Umgebung und Zukunftserwartungen	32
8. Schlussfolgerungen	37

EINLEITUNG

Im Rahmen des vom Europäischen Union Interreg Donauraum-Programm mitfinanzierten Projekts "Back on Track" untersucht dieser Bericht den sozialen und kulturellen Hintergrund, die formale Ausbildung, die nicht-formale Schulung und die wirtschaftlichen Bedingungen, die Jugendliche beeinflussen, wobei der Fokus besonders auf NEETs (Jugendliche, die weder in Ausbildung, Beschäftigung noch in Schulung sind) liegt. Durch die Nutzung von Stakeholder-Interviews mit Fachleuten, zwei Fokusgruppen und Umfragedaten mit NEETs hebt diese Analyse die Unterschiede zwischen städtischen und ländlichen Gebieten sowie die Wirksamkeit bestehender Unterstützungsnetzwerke und Bildungsprogramme hervor.

Die Studie kombiniert qualitative Daten aus fünf detaillierten Interviews mit wichtigen Interessenvertretern, aus Umfrageantworten von 15 jungen Menschen sowie zwei Fokusgruppen mit 8-10 Teilnehmenden, die in die NEET-Kategorie fallen.

Die Interviews bieten Einblicke in unterschiedliche regionale Herausforderungen und Chancen, während die Umfragedaten und Fokusgruppen mit NEETs eine breitere Perspektive auf die Trends und allgemeinen Stimmungen der Jugendlichen hinsichtlich ihrer Bildungs- und wirtschaftlichen Bedingungen bieten.

1. Sozialer und kultureller Hintergrund

Ländliche Gebiete in ganz Österreich weisen eine spezifische Reihe von sozioökonomischen Merkmalen auf, die sie von städtischen Orten unterscheiden, darunter eine geringere Dichte an Ressourcen, begrenzte Beschäftigungsmöglichkeiten und eingeschränkten Zugang zu Dienstleistungen (Interview A421-425, Interview C124-132). Die Ergebnisse sowohl primärer als auch sekundärer Forschung betonen die komplexe sozioökonomische und kulturelle Landschaft, mit der insbesondere männliche NEETs mit Migrationshintergrund in ländlichen Gebieten Österreichs konfrontiert sind. Diese jungen Erwachsenen, beeinträchtigt durch begrenzte Bildungserfolge und aus Gebieten mit weniger Ressourcen, stehen vor verschiedenen Herausforderungen, die ihre Fähigkeit zur wirtschaftlichen und sozialen Teilhabe erheblich beeinträchtigen.

Der Mangel an Bildungsabschlüssen in dieser Gruppe ist nicht nur eine Folge persönlichen Desinteresses oder mangelnder Fähigkeiten, sondern wird weitgehend von systemischen Barrieren beeinflusst. Dazu gehören hohe Schulabbruchquoten, kulturelle Unterschiede in Bildungsumgebungen und unzureichende Unterstützungsstrukturen zur Überwindung von sprachlichen und anderen migrationsbezogenen sowie geschlechtsspezifischen und zugänglichkeitsbezogenen Herausforderungen (Interview B448-454, Interview E368-374). Die ländlichen Bildungseinrichtungen, in welchen es oft an Ressourcen mangelt, sind nicht in der Lage, diese Personen durchgehend zu unterstützen, was zu höheren Desengagement-raten führt.

Darüber hinaus ist das kulturelle Engagement in diesen ländlichen Gebieten bemerkenswert gering. Die jungen NEETs betrachten die verfügbaren Programme oft als nicht auf ihre Interessen und Bedürfnisse abgestimmt, was ihre Entfremdung von gesellschaftlichen Aktivitäten weiter vertieft. Diese Entfremdung ist eng mit ihrer Entfremdung vom formalen Bildungssystem verbunden, was in diesen weniger vielfältigen Umgebungen, in denen sie auch erhebliche Hürden bei der gesellschaftlichen Akzeptanz erfahren, stärker zu spüren ist. Die Diskriminierung - sowohl offensichtlich als auch subtil -, der sie begegnen, festigt nicht nur ihre Isolation, sondern behindert auch ihre soziale und wirtschaftliche Integration.

Die derzeit vorhandenen Unterstützungssysteme sind häufig unzureichend, um auf die einzigartigen Bedürfnisse dieser NEETs einzugehen (Interview A433-437). Stakeholder-Interviews zeigen, dass Sozialdienste oft nicht darauf vorbereitet sind, die durch kulturelle Unterschiede entstehenden spezifischen Herausforderungen zu bewältigen. Darüber hinaus sind lokale Initiativen zur Förderung des Gemeinschaftsgefühls oder zur Bereitstellung beruflicher Ausbildung knapp und nicht immer inklusiv für die Beiträge von Gemeinschaften mit Migrationshintergrund, was ihre Reichweite und Wirksamkeit einschränkt.

Die Bewältigung dieser vielschichtigen Probleme erfordert einen gemeinsamen Einsatz zur Verbesserung der Unterstützungsinfrastruktur, zur Anpassung von Bildungs- und Berufsbildungsprogrammen, um sie inklusiver zu gestalten, und zur Förderung eines breiteren Verständnisses und Akzeptanz in ländlichen Gemeinschaften. Nur durch solch umfassende und nuancierte Bemühungen können wir hoffen, die Marginalisierung dieser verwundbaren Bevölkerungsgruppe zu verringern und sie vollständiger in das Gefüge der Gesellschaft zu integrieren.

Aufbauend auf diesem Bedarf an verbesserter Infrastruktur wird der nächste Abschnitt Formale Bildung und nicht-formale Schulung diskutieren und untersuchen, wie diese Elemente insbesondere durch die Stadt-Land-Teilung beeinflusst werden.

2. Formale und non formale Bildung

Sowohl Interviews als auch Fokusgruppendifkussionen verdeutlichen eine signifikante Stadt-Land-Teilung in Bezug auf die Zugänglichkeit zu Bildungs- und Ausbildungseinrichtungen. Teilnehmende aus ländlichen Gebieten berichteten über einen Mangel an lokalen Möglichkeiten und notwendiger Infrastruktur wie öffentlicher Verkehrsmittel, die entscheidend sind, um Bildungs- und Berufsbildungszentren zu erreichen. Die Zugänglichkeit von Bildungs- und Ausbildungseinrichtungen ist ein entscheidender Faktor. In ländlichen Gebieten jedoch führt der Mangel an solchen Einrichtungen und die Abbruchquoten aufgrund unattraktiver und irrelevanter Lehrpläne zu einem Rückgang der Teilnahmen. Unzureichende berufliche Ausbildungsmöglichkeiten, die nicht mit den lokalen Arbeitsmärkten oder den Interessen der Jugendlichen übereinstimmen, sind ein weiterer Grund dafür, sowie digitale Schulungsprogramme, die aufgrund begrenzter digitaler Fähigkeiten bei ländlichen Jugendlichen und unzureichender infrastruktureller Unterstützung ihr Potenzial nicht ausschöpfen können.

a. Formale Bildung: Auswahl, Misserfolge, und Veränderungen

Wie bereits erwähnt, sind die Bildungsmöglichkeiten in ländlichen Gebieten oft im Vergleich zu städtischen Umgebungen begrenzt. Die Teilnehmenden der Fokusgruppe aus ländlichen Regionen berichten von weniger Bildungseinrichtungen, was ihre Auswahlmöglichkeiten sowohl für die Grund- als auch für die höhere Bildung einschränkt. Diese Einschränkung beeinflusst nicht nur ihre unmittelbaren Bildungsaussichten, sondern auch ihre langfristigen Karriere- und Lebensmöglichkeiten.

Gemäß den Umfrageergebnissen erwähnte mehr als die Hälfte der Befragten einen Mangel an zugänglichen Informationen über Möglichkeiten, Dienstleistungen und Ressourcen, die entscheidend sind, um informierte Entscheidungen über Bildung und Beschäftigung zu treffen. Das Bildungssystem steht vor Herausforderungen in Bezug auf Flexibilität und Relevanz, insbesondere bei der Erfüllung der vielfältigen Bedürfnisse von Schülern und Schülerinnen aus unterschiedlichen Hintergründen. Die befragten Organisationen, die direkt mit NEETs arbeiten, äußerten Frustration über den Mangel an Klarheit und Orientierungshilfe für NEETs beim Übergang zwischen Bildungswegen oder in den Arbeitsmarkt (Interview C547-550, Interview E307-309).

b. Berufsausbildung und Training als Ressource zur Integration

Berufsausbildungen (Lehre) wurden als entscheidende Ressource zur Stärkung von Personen in ländlichen Gebieten anerkannt, indem sie ihnen die erforderlichen Fähigkeiten vermittelt, um eine Beschäftigung zu finden oder sogar ein eigenes Unternehmen zu gründen. Allerdings mangelt es oft an Zugänglichkeit und Relevanz solcher Ausbildungsprogramme. Teilnehmende äußerten den Wunsch nach mehr lokalen Ausbildungszentren, die Kurse anbieten, die auf die bestehenden und aufkommenden Marktbedürfnisse ausgerichtet sind, insbesondere solche, die von wirtschaftlichen Aktivitäten spezifisch für ländliche Gebiete profitieren könnten, wie Landwirtschaft, Handwerkskunst und lokale Dienstleistungen. Eine bedeutende Mehrheit der Umfrageteilnehmenden betonte den Bedarf an besseren Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten.

Berufsausbildung und non-formale Bildungsmöglichkeiten, wie sie von Teilnehmenden der Fokusgruppe erwähnt wurden, wie etwa AFit, das praktische Praktika anbietet, sind entscheidend, um NEETs zu integrieren. Diese Programme müssen jedoch für Jugendliche zugänglicher und besser beworben werden.

Initiativen zur Reintegration von NEETs in das Bildungssystem oder zur Bereitstellung von beruflicher Ausbildung müssen auf kulturelle Hintergründe und Sprachbarrieren sensibel eingehen. Programme wie Zweitkancenbildung und gezielte Berufsausbildung könnten Wege zurück in produktive gesellschaftliche Rollen bieten.

c. Relevante Soft Skills und Fach-Kompetenzen

Die Diskussionen der Fokusgruppen betonten die Notwendigkeit von Ausbildungsprogrammen, die sowohl Soft- als auch Fachkompetenzen entwickeln. Teilnehmende schätzten Programme, die praktische Erfahrungen und direkte Arbeitsvermittlung boten, wie etwa im Einzelhandel und in der Logistik, die als aufgeschlossener gegenüber verschiedenen Hintergründen, einschließlich solcher mit begrenzter formaler Bildung, angesehen werden.

Die derzeitige Bereitstellung von Soft- und Fachkompetenzen in ländlichen Gebieten reicht nicht aus, um den Anforderungen des modernen Arbeitsplatzes gerecht zu werden. Obwohl einige grundlegende Schulungen verfügbar sind, mangelt es ihnen oft an der Tiefe und Breite, die erforderlich sind, um Einzelpersonen vollständig für die Komplexitäten des heutigen Arbeitsmarktes oder für unternehmerische Möglichkeiten auszustatten, die die lokalen Wirtschaften ankurbeln könnten.

Die Teilnehmenden sind der Meinung, dass beide Arten von Kompetenzen entscheidend für ihre berufliche Entwicklung sind. Soft-Skills wie Kommunikation, Teamarbeit und Problemlösung werden universell als wesentlich anerkannt. Ebenso werden Fachkompetenzen im Bereich IT, Maschinenbedienung oder handwerksspezifische Fähigkeiten als äußerst wertvoll wahrgenommen, insbesondere wenn sie auf die Bedürfnisse der lokalen Industrie zugeschnitten sind.

Die Diskussionen und Interviews deuten eindeutig auf eine ausgeprägte städtisch-ländliche Kluft in Bezug auf die Zugänglichkeit von Bildung und Ausbildung hin, die die Entwicklung ländlicher Gebiete behindert. Die Bewältigung dieser Lücke erfordert gezielte Investitionen in die Infrastruktur, lokalisierte und relevante Berufsausbildungsprogramme und eine umfassende Strategie zur Stärkung sowohl der Soft- als auch der Fachkompetenzen unter ländlichen Bevölkerungen. Die Umsetzung dieser Maßnahmen ist nicht nur entscheidend für die Verbesserung der individuellen Lebensgrundlagen, sondern auch für die Stärkung der gesamten wirtschaftlichen Gesundheit und Widerstandsfähigkeit ländlicher Gemeinschaften. Mit einem klareren Verständnis der Disparitäten im Zugang zur Bildung ist es auch wichtig, die sozioökonomische Situation der ländlichen Gebiete zu untersuchen, da diese Faktoren eng mit den Bildungsmöglichkeiten verflochten sind.

3. Wirtschaftliche Situation und Lebensqualität

Wirtschaftliche Not ist eine erhebliche Hürde, die sowohl den Zugang zu als auch die Teilnahme an Bildung beeinflusst. Sowohl Umfrageteilnehmende als auch Fokusgruppenteilnehmende betonten die finanziellen Schwierigkeiten, die junge Menschen oft dazu zwingen, ihre Ausbildung zugunsten einer sofortigen Beschäftigung aufzugeben.

Wirtschaftliche Einschränkungen beeinflussen maßgeblich Lebensentscheidungen und -qualität. NEETs kommen oft aus niedrigeren sozioökonomischen Hintergründen, in denen:

- Finanzielle Schwierigkeiten einen frühen Eintritt in den Arbeitsmarkt erzwingen und weitere Bildung ausschließen.
- Wirtschaftliche Barrieren den Zugang zu non-formaler Bildung und Ausbildungsprogrammen verhindern, die die Beschäftigungsfähigkeit verbessern könnten.

Aus der Umfrage unter NEET-Teilnehmenden, die zwischen 2003 und 2009 geboren wurden, geht hervor, dass ein beträchtlicher Anteil von ihnen in Mietwohnungen (68%) oder sozialen Fürsorgeeinrichtungen (25%) lebt, während andere in einer familieneigenen Wohnung/einem Eigenheim (6%) leben oder ständig umziehen (12,5%). Etwa 81% beschrieben ihre Lebensbedingungen als unzureichend oder unterdurchschnittlich, was die harten Umstände verdeutlicht, unter denen diese jungen Menschen leben. Ein spezifischer Fall, Teilnehmerin 3, geboren im Jahr 2000, lebt mit ihrem Kind und ihren Eltern in einer Wohngemeinschaft und zeigt die multi-generationalen Herausforderungen in diesen Lebenssituationen auf.

Was die finanzielle Unterstützung betrifft, sind diese Personen hauptsächlich auf verschiedene Formen öffentlicher Unterstützung und informeller Einkommensquellen angewiesen:

- Arbeitslosengeld (37,5%)
- Sozialhilfe (50%)
- Kindergeld (in Kombination mit Sozialhilfe) (6,25%)
- Finanzielle Unterstützung von Familienmitgliedern (12,5%)
- Einkommen aus informellen Aktivitäten wie Gelegenheitsarbeit und nicht deklarierte Arbeit (50%)

Diese wirtschaftliche Konfiguration deckt kaum die Grundbedürfnisse ab, da die befragten Teilnehmenden angeben, dass ihr Einkommen nur für folgende Zwecke ausreicht:

- Mahlzeiten und Grundnahrungsmittel (100%) - Alle Teilnehmenden
- Kleidung und Schuhe (47%)
- Kauf von digitalen Kommunikationsmitteln wie Smartphones oder Computern (35%)
- Miete, Nebenkosten und Haushaltskosten (17%)
- Unterhaltung und Freizeitaktivitäten (12%)
- Ausgehen und Reisen (6%)

Diese Grundbedürfnisse sind zwar entscheidend, sorgen jedoch nicht für eine insgesamt hohe Lebensqualität, da viele andere Bedürfnisse unberücksichtigt bleiben. Die wichtigsten Herausforderungen, über die während ihrer Ausbildungs- oder Schulungszeit gesprochen wurde, waren hauptsächlich mit Geldmangel und logistischen Problemen verbunden, wie beispielsweise schlechter Zugang zu öffentlichen Verkehrsmitteln, was die systemischen Barrieren unterstreicht, mit denen sie tagtäglich konfrontiert sind. Zwei Drittel der Befragten erwähnten auch, dass sie gerne mehr lokale Beschäftigungsmöglichkeiten hätten.

Bei der Äußerung ihrer persönlichen Herausforderungen und zukünftigen Aussichten äußerten die Teilnehmenden Bedenken hinsichtlich:

- Anhaltender Arbeitslosigkeit und übergreifender finanzieller Schwierigkeiten

- Unzureichender lokaler Möglichkeiten für Jugendliche
- Unterrepräsentation der Jugendlichen in Entscheidungsprozessen

Viele sehen eine Umsiedlung, entweder innerhalb des Landes (43%) oder ins Ausland (37%), als eine mögliche Lösung, während andere skeptisch hinsichtlich einer Verbesserung ihrer aktuellen Situation bleiben, was ein weit verbreitetes Gefühl der Hoffnungslosigkeit und das dringende Bedürfnis nach systemischem Wandel widerspiegelt.

Die Diskussionen der Fokusgruppe 1 beleuchteten auch die Notwendigkeit von inklusiveren Schulungsumgebungen, insbesondere für Personen mit körperlichen Behinderungen oder solche, die versuchen, in männerdominierte Bereiche einzutreten. Die Gruppe bestand aus acht Personen: vier Frauen und vier Männer, von denen einer einen Rollstuhl benutzt. Im Alter von 17 bis 19 Jahren leben diese jungen Menschen überwiegend in der Provinzstadt im Nordosten Österreichs, wobei einer in Wien, einer großen urbanen Metropole, lebt.

Die Teilnehmenden der Fokusgruppe hoben mehrere bedeutende Barrieren hervor, wenn es darum geht, Beschäftigungs- oder Ausbildungsmöglichkeiten zu finden:

- **Begrenzte Mobilität in ländlichen Gebieten:** Viele Teilnehmende haben keine persönlichen Transportmöglichkeiten wie einen Führerschein, was bedeutet, dass Arbeitsplätze und Schulungsorte mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sein müssen. Ein Teilnehmer äußerte zum Beispiel Frustration über einen möglichen Job in einem Kraftfahrzeugherstellungsbetrieb, der nur nach einem 50-minütigen Fußweg von der nächsten Haltestelle des öffentlichen Nahverkehrs erreichbar war, was eine häufige logistische Herausforderung verdeutlicht (FG1, 126-132). Während einige Teilnehmende in ländlichen Gebieten erhebliche Barrieren haben, betonte ein anderer Teilnehmer die Vorteile des Lebens in städtischer Umgebung. Er äußerte seine Zufriedenheit mit dem urbanen Umfeld in Wien und sagte: "Ich bin sehr glücklich, dass ich mich in Wien bewege, weil ich alles relativ schnell erreiche" (FG1, 115-116). Dieser Kontrast verdeutlicht die unterschiedlichen Erfahrungen von NEETs je nach ihrem geografischen Standort, wobei städtische Bewohner eine bessere Zugänglichkeit und Konnektivität im Vergleich zu ihren ländlichen Gegenstücken genießen.
- **Geschlechterbarrieren in männerdominierten Bereichen:** Eine junge Frau erwähnte ihre Vorliebe, sich nur bei größeren Unternehmen zu bewerben, wenn sie in einen männerdominierten Bereich eintreten möchte, da kleine Unternehmen oft nicht über die notwendige Infrastruktur wie separate Toiletten und Umkleieräume verfügen (FG1, 134-140).
- **Mangelnde Orientierung unter Jugendlichen:** Mehrere junge Menschen in der Gruppe diskutierten über ihre Schwierigkeiten, einen Karriereweg zu finden, der sich wirklich erfüllend anfühlte, wobei einer erwähnte, noch nie Praktika gemacht zu haben, aufgrund von Unsicherheit über ihre Karrierepräferenzen (FG 1, 60-66).

Die Gruppe diskutierte auch, was Schulungsprogramme attraktiver und effektiver für sie machen würde:

- Umfangreiche Möglichkeiten für berufliche Ausbildung, die Praktika und praktische Berufserfahrung beinhaltet.
- Workshops zur Erstellung von Bewerbungen und Lebensläufen.
- Schulungsprogramme, die in kleineren Gruppen durchgeführt werden, um eine persönlichere Betreuung und Unterstützung sicherzustellen.

Die von den Fokusgruppen angesprochenen Themen untermauern die Ergebnisse aus den Umfragen zu den Lebensbedingungen der NEETs und verdeutlichen ein komplexes Spektrum von wirtschaftlichen, logistischen und sozialen Barrieren, die ihre Fähigkeit beeinträchtigen, ihre Lebensqualität zu verbessern. Herausforderungen wie geografische Mobilität, geschlechtsspezifische Barrieren in Schulungsumgebungen und die Notwendigkeit nach maßgeschneiderter Anleitung und Unterstützung in der beruflichen Entwicklung sind entscheidend. Darüber hinaus ist es wichtig, für alle Personen, unabhängig von ihrer körperlichen Fähigkeit, Zugänglichkeit zu gewährleisten, um inklusive wirtschaftliche Chancen zu schaffen. Als Reaktion darauf müssen Politiken zur Steigerung der Beschäftigungsfähigkeit unter NEETs ihre vielfältigen Bedürfnisse berücksichtigen und mehrschichtige Unterstützungssysteme bereitstellen, um sowohl individuelle als auch strukturelle Herausforderungen wirksam anzugehen.

Lokale Regierungen und Unternehmen sollten ermutigt werden, inklusive Beschäftigungsmöglichkeiten für NEETs zu schaffen, wie etwa Ausbildungsplätze und Einstiegspositionen, die durch Subventionen oder Anreize unterstützt werden, um aus dieser benachteiligten Gruppe einzustellen, und so einen umfassenden Ansatz zur Verbesserung ihrer Perspektiven zu gewährleisten.

Aufbauend auf dem Bedarf an inklusiven Beschäftigungsmöglichkeiten ist es ebenso wichtig zu untersuchen, wie die Unterstützung durch die Familie und Netzwerke in der Gemeinschaft das Leben von NEETs beeinflusst, was im folgenden Abschnitt weiter erörtert wird.

4. Soziales Kapital: Familien und Unterstützungsnetzwerk

Soziales Kapital wie Familienunterstützung und Gemeinschaftsnetzwerke spielt eine entscheidende Rolle in den Lebenswegen von NEETs. Es gibt jedoch erhebliche Unterschiede in der Stärke dieser Netzwerke. Mentale Gesundheitsprobleme stehen im Vordergrund und werden verschärft durch:

- Lange Wartezeiten auf psychologische Unterstützung und unzureichende Gesundheitsdienste
- Soziale Isolation und Stigmatisierung, die mit dem Zustand des NEETs verbunden sind

a. Herausforderungen im Bereich der psychischen Gesundheit

Die Diskussionen der Fokusgruppe offenbarten, dass viele NEETs mit psychischen Gesundheitsproblemen kämpfen, die oft durch unzureichende Unterstützungssysteme verschärft werden. Ein Teilnehmer beschrieb die Schwere der Vernachlässigung der psychischen Gesundheit und betonte die sozialen und systemischen Barrieren für eine effektive Versorgung:

"Ein Problem, das ich bemerke, ist, dass die Schwere [psychischer Erkrankungen] zu sehr abgetan wird. Es gibt Berichte über Hirnerkrankungen bei Jugendlichen, und generell in unseren Lernumgebungen, dass wenn man ignoriert wird, sich der eigene Zustand sehr schnell verschlechtert. Und wenn man etwas mehr Zeit als üblich krank ist, kann man schnell in einen Abwärtssog geraten. Es gibt nicht genug Offenheit und Umgang, um mit realen Krankheiten, sowohl physisch als auch psychisch, umzugehen." (FG 1, 239-247)

Dies stimmt eng mit den Umfragedaten überein, in denen 23,53% der Teilnehmenden angaben, eine psychische Erkrankung zu haben, was auf eine erhebliche Prävalenz von psychischen Gesundheitsproblemen bei NEETs hinweist. Die Umfrage zeigte auch verschiedene Zustände psychischer Belastung auf, von Wut und Stress bis hin zu Gefühlen der Überforderung, die von fast der Hälfte der Teilnehmenden berichtet wurden, die mit erheblicher emotionaler Belastung zu kämpfen haben.

b. Unterstützung von Familien und sozialen Netzwerken

Sowohl die Fokusgruppen- als auch die Umfragedaten unterstreichen die entscheidende Rolle von Familie und sozialen Netzwerken bei der Unterstützung. Die gegenseitige Unterstützung innerhalb dieser Netzwerke, insbesondere von der Familie, ist entscheidend, um die Herausforderungen des Lebens zu meistern. Viele Teilnehmenden teilten mit, dass ihre Familien entscheidend waren, um sowohl emotionale als auch praktische Unterstützung zu bieten. Ein Teilnehmer teilte seine Erfahrungen mit informellen Unterstützungsnetzwerken bei der Suche nach Bildungs- und Berufsmöglichkeiten:

"Und dort [bei der Österreichischen Arbeitsmarktservice (AMS)] habe ich Motivation und Hilfe von einigen Jugendtrainern bekommen. Ich habe einen Ausbildungsplatz durch einen Pastor bekommen. (...) Ich wusste nicht, was ich tun sollte. Meine Familie hat mir ein wenig geholfen, Schwierigkeiten zu bewältigen. (...) Die meisten meiner Cousins haben mir auch geholfen, diese Situationen besser zu bewältigen" (FG 1, 368-376).

Dies wurde durch die Umfrage bestätigt, bei der ein Drittel der Befragten angab, dass ihre Familie den größten Einfluss auf ihr Leben hatte. Ein solch starker familiärer Einfluss ist ein entscheidender Aspekt des sozialen Kapitals, das den Herausforderungen des NEET-Daseins entgegenwirken kann.

Darüber hinaus spiegelt das Feedback der Teilnehmenden bezüglich ihrer Nachbarschaften ihre Bedürfnisse und Bestrebungen wider, wobei viele von ihnen die Bedeutung eines guten sozialen Systems in ihrer Umgebung betonten.

Die Bedeutung des sozialen Kapitals ist klar, wobei eine starke familiäre Unterstützung und Gemeinschaftsnetzwerke oft eine entscheidende Rolle für den Bildungs- und beruflichen Erfolg der Jugendlichen spielen. Wie die Teilnehmenden der Fokusgruppe jedoch feststellten, variiert die Unterstützung je nach Region stark, wobei robustere Systeme in der Regel in städtischen Gebieten zu finden sind.

c. Bedürfnisse der Communities und Sozialdienste

Die Umfrageantworten zeigten signifikante Lücken in Gemeinschafts- und Sozialdiensten auf, wobei eine bemerkenswerte Anzahl von Teilnehmenden den Bedarf an toleranteren Gemeinschaften und besseren sozialen Systemen äußerten. Dieser Bedarf an einer unterstützenden sozialen Infrastruktur wurde auch in den Diskussionen der Fokusgruppen betont, wo die mangelnde Zugänglichkeit zu psychologischen Diensten ein bedeutendes Anliegen war. Die Umfrage ergab weiterhin, dass 27% der Umfrageteilnehmenden der Meinung waren, dass die Regierung dafür verantwortlich sei, grundlegende Dienstleistungen wie Gesundheitsversorgung, Bildung und Sozialdienste sicherzustellen, was einen Konsens über die Notwendigkeit einer verbesserten strukturellen Unterstützung widerspiegelt.

d. Herausforderungen in Bildung und Beschäftigung

Die Umfragedaten beleuchten auch die Herausforderungen während der Ausbildung und des Trainings, wobei eine beträchtliche Anzahl von Teilnehmenden den Mangel an familiärer Unterstützung, Diskriminierung und Mobbing anführte.

Der Aufbau robuster Unterstützungsnetzwerke durch Gemeindezentren und Sozialdienste, die speziell auf die Bedürfnisse der Migrantenbevölkerung eingehen, kann dazu beitragen, sowohl logistische als auch psychologische Barrieren zur Integration zu überwinden.

Kampagnen und Bildungsprogramme zur Verringerung des Stigmas und zur Verbesserung der Integration von Migranten in ländliche Gemeinschaften sind unerlässlich. Diese sollten darauf abzielen, das Bewusstsein zu schärfen und einen inklusiveren Gemeinschaftsgeist zu fördern.

Es besteht ein klarer Bedarf an Interventionen, die auf lokale Kontexte zugeschnitten sind, um Jugendliche effektiv zu unterstützen, insbesondere solche, die Gefahr laufen, NEETs zu werden. Eine verbesserte Zugänglichkeit und Relevanz von Bildungs- und Schulungsprogrammen ist entscheidend.

Empfehlungen

- Entwicklung und Förderung flexibler, inklusiver Bildungs- und Berufsausbildungsprogramme, die auf die vielfältigen Bedürfnisse und Interessen von Jugendlichen eingehen, einschließlich derjenigen aus benachteiligten oder ländlichen Hintergründen.

- Verbesserung der Infrastruktur und Verkehrssysteme in ländlichen Gebieten, um den Zugang zu Bildungs- und Berufsmöglichkeiten zu verbessern.
- Erhöhung der Unterstützung für psychische Gesundheitsdienste und Berufsberatung, um Jugendlichen zu helfen, ihre Bildungs- und Karrierewege effektiv zu navigieren.
- Verbesserung von Transport und Infrastruktur: Verbesserung des Zugangs zu Bildungs- und Berufsausbildungszentren, insbesondere in ländlichen Gebieten.
- Anpassung von Bildungsprogrammen: Entwicklung flexibler, relevanter Bildungsprogramme, die auf die Bedürfnisse verschiedener Jugendgruppen eingehen.
- Ausbau und Anpassung von Unterstützungsdiensten: Erhöhung der psychischen Gesundheitsdienste und Anpassung, um sie für NEETs zugänglicher zu machen.
- Stärkung von Unterstützungsnetzwerken: Förderung von Gemeinschaftsinitiativen, die das soziale Kapital unter Jugendlichen aufbauen und stärken.

Durch das Ansprechen dieser Themen zielt der Bericht darauf ab, umsetzbare Erkenntnisse beizutragen, um die Herausforderungen von NEETs abzufedern und ihre Integration in den Arbeitsmarkt oder eine weiterführende Ausbildung zu unterstützen.

5. Wertesysteme: Gemeinschaftssinn, zwischenmenschliche Beziehungen und ethische Aspekte

Der Gemeinschaftssinn und zwischenmenschliche Beziehungen spielen eine entscheidende Rolle im Leben von NEETs in ländlichen Gebieten. Ein starkes Gefühl der Gemeinschaft bietet Unterstützung und Zusammenhalt in schwierigen Zeiten und fördert das Wohlbefinden und die Integration. Die Fähigkeit, Beziehungen aufzubauen und zu pflegen, ist für NEETs von großer Bedeutung, da sie soziale Unterstützung, Mentoring und berufliche Netzwerke bieten können.

Die vorherrschenden Wertesysteme unter NEETs in ländlichen Gebieten spielen eine wesentliche Rolle bei der Gestaltung ihrer Einstellungen, Verhaltensweisen und Lebensverläufe.

Eine der herausragenden Erkenntnisse aus den Interviews mit Stakeholdern ist der weitreichende Einfluss traditioneller Werte und Erwartungen auf ländliche NEETs. Familienverantwortung, Gemeinschaftsbindungen und die Einhaltung kultureller Normen erweisen sich als grundlegende Elemente, die die Entscheidungen von NEETs in Bezug auf Bildung, Beschäftigung und persönliche Beziehungen prägen. Der Druck, sich an traditionelle Geschlechterrollen und gesellschaftliche Erwartungen anzupassen, begrenzt oft die Autonomie und die Möglichkeiten junger Frauen in ländlichen Gebieten. Diese Fortführung von Geschlechtervorurteilen innerhalb der Gemeinschaft unterstreicht die Notwendigkeit von Interventionen, die Geschlechtergerechtigkeit fördern und junge Frauen dazu befähigen, vielfältige Bildungs- und Berufswege einzuschlagen.

Ethische Überlegungen durchdringen die Interaktionen und Entscheidungsprozesse in der Gemeinschaft, wobei die Stakeholder die Bedeutung von Fairness, Gerechtigkeit und sozialer Gerechtigkeit bei der Erfüllung der Bedürfnisse von NEETs hervorheben. Ethische Dilemmata entstehen bei der Abwägung von individueller Autonomie und kollektiver Verantwortung, insbesondere in Bezug auf Ressourcenallokation und den Zugang zu Möglichkeiten.

Wirtschaftliche Faktoren üben einen erheblichen Einfluss auf die Wertesysteme ländlicher NEETs aus, wobei finanzielle Stabilität, Beschäftigungsmöglichkeiten und soziale Mobilität ihre Bestrebungen prägen. Die Interviews verdeutlichen, wie NEETs möglicherweise kurzfristige wirtschaftliche Gewinne über langfristige Bildungs- oder Karriereziele stellen, insbesondere in Regionen mit begrenzten Arbeitsmarktchancen und wirtschaftlichen Ressourcen. Dieser Schwerpunkt auf unmittelbaren finanziellen Bedürfnissen spiegelt die wirtschaftliche Unsicherheit vieler ländlicher NEETs wider und unterstreicht die Bedeutung der Bewältigung struktureller Barrieren für Beschäftigung und wirtschaftliche Ermächtigung.

NEETs äußern auch einen starken Glauben daran, ihr eigenes Wohlergehen und ihre persönlichen Interessen bei Lebensentscheidungen zu berücksichtigen. Von den Befragten stimmten 11 zu, dass es richtig ist, das eigene Wohlbefinden und die persönlichen Interessen bei Lebensentscheidungen zu berücksichtigen. Dieser Wert unterstreicht ihre Handlungsfähigkeit und Autonomie bei der Verfolgung von Wegen, die ihren Vorstellungen und Vorlieben entsprechen. Indem sie das persönliche Wohlbefinden priorisieren, streben NEETs danach, ihre Lebensverläufe auf Weisen zu gestalten, die Erfüllung und Selbstverwirklichung fördern, und erkennen die Bedeutung von Selbstfürsorge und Selbstbestimmung an.

Die Umfragedaten zeigen unterschiedliche Perspektiven auf Erfolg und Erfolgsgesellschaft unter NEETs. Von den Befragten stimmten zumindest 5 zu, dass nur Personen mit den richtigen Fähigkeiten erfolgreich sein sollten, während andere die Chancengleichheit und soziale Inklusion priorisieren. Diese Vielfalt der Ansichten spiegelt das komplexe Zusammenspiel zwischen individueller Handlungsfähigkeit, strukturellen Barrieren und gesellschaftlichen Erwartungen wider, die die Wahrnehmungen von Erfolg und Leistung der NEETs prägen.

Die Fokusgruppendifkussionen betonten, wie persönliche Werte eine entscheidende Rolle bei der Gestaltung von Karrierepräferenzen und der Wahrnehmung von Arbeitszufriedenheit spielen. Teilnehmende äußerten den Wunsch nach Arbeitsumgebungen, die mit ihren ethischen Überzeugungen übereinstimmen und Möglichkeiten für sinnvolle Beiträge bieten. Einige betonten beispielsweise die Bedeutung von Toleranz und Inklusivität am Arbeitsplatz (FG1 189ff), während andere Autonomie und Kreativität in ihren beruflichen Bestrebungen priorisierten (FG2). Diese vielfältigen Wertorientierungen unterstreichen die Notwendigkeit für Organisationen, unterschiedliche Perspektiven zu berücksichtigen und Umgebungen zu fördern, die mit den Kernüberzeugungen der Mitarbeitenden resonieren.

Sozialer Zusammenhalt und Gemeinschaftsnetzwerke werden von ländlichen NEETs hoch geschätzt und bieten ihnen inmitten wirtschaftlicher und sozialer Herausforderungen ein Gefühl der Zugehörigkeit und Identität. Die Interviews zeigen, dass sich NEETs oft auf ihre lokalen Gemeinschaften für emotionale Unterstützung, praktische Hilfe und Möglichkeiten zur sozialen Integration verlassen (Interview E 73ff). Allerdings kann das Gemeinschaftsgefühl auch Geschlechtervorurteile aufrechterhalten und den Zugang junger Frauen zu bestimmten Möglichkeiten behindern, wie durch geteilte Erfahrungen in männlich dominierten Berufen

verdeutlicht. Interventionen zur Stärkung sozialer Netzwerke und zur Förderung inklusiver Gemeinschaftsräume sind entscheidend für die Förderung von sozialem Zusammenhalt und Resilienz unter ländlichen NEETs.

Stakeholder betonten den starken Gemeinschaftssinn und die gegenseitige Unterstützung, die in ländlichen Gebieten verbreitet sind, wo sich Individuen oft zusammenfinden, um gemeinsame Herausforderungen anzugehen (Interview D 412ff). Dieses Zugehörigkeitsgefühl fördert ein unterstützendes Umfeld für NEETs und bietet Möglichkeiten zur sozialen Inklusion und kollektiven Problemlösung. Zwischenmenschliche Beziehungen waren durch Vertrauen, Reziprozität und Empathie gekennzeichnet, wobei Gemeindemitglieder bereit waren, Unterstützung und Anleitung an NEET-Individuen zu leisten. Informelle Netzwerke und soziales Kapital spielen eine entscheidende Rolle bei der Bereitstellung emotionaler Unterstützung und praktischer Ressourcen für diejenigen, die Hindernisse beim Zugang zu Bildung und Beschäftigung gegenüberstehen.

Die Umfrageantworten zeigen, dass NEETs sich von der Regierung Unterstützung bei der Bereitstellung von grundlegenden Dienstleistungen wie Bildung, Gesundheitswesen und Sozialhilfe erwarten. Von den Befragten stimmten 13 zu, dass die Regierung den Zugang zu grundlegenden Dienstleistungen für alle Bürger sicherstellen sollte, was die Bedeutung sozialer Sicherheitsnetze für die Förderung von Gerechtigkeit und Wohlergehen unterstreicht. Dieser Wert spiegelt die Anerkennung der Rolle öffentlicher Institutionen bei der Bewältigung gesellschaftlicher Bedürfnisse und der Unterstützung schutzbedürftiger Bevölkerungsgruppen wider.

Bei der Anerkennung der Bedeutung des individuellen Wohlbefindens schätzen NEETs auch den Beitrag zum Gemeinwohl. Von den Befragten stimmten 9 zu, dass jeder zum Gemeinwohl beitragen sollte, indem er das Richtige tut. Dieser Wert unterstreicht das soziale Verantwortungsbewusstsein der NEETs und ihren Wunsch, trotz ihrer aktuellen Umstände positiv auf ihr Umfeld einzuwirken.

Ein wiederkehrendes Thema in beiden Fokusgruppen war die Bedeutung eines starken Gemeinschaftsgefühls für die Förderung von Engagement und Bindung am Arbeitsplatz. Die Teilnehmenden betonten die Bedeutung ein unterstützendes Team, positiver zwischenmenschlicher Dynamiken und eines gemeinsamen Zwecks für die Steigerung der Arbeitszufriedenheit und des Wohlbefindens (e.g. FG2 565ff, FG2 152ff). Darüber hinaus unterstrichen die Diskussionen, wie ein zusammenhängendes Arbeitsumfeld Gefühle der Isolation verringern und die Produktivität steigern kann, was letztendlich zum organisatorischen Erfolg beiträgt. Dies unterstreicht die Notwendigkeit für Arbeitgeber, Initiativen zur Gemeinschaftsbildung zu priorisieren und inklusive Kulturen zu fördern, die ein Zugehörigkeitsgefühl unter den Mitarbeitenden schaffen.

Die Wertesysteme von NEETs in ländlichen Gebieten sind komplex und vielschichtig und werden von kulturellen Traditionen, wirtschaftlichen Realitäten und Gemeindedynamiken beeinflusst. Das Verständnis dieser Wertesysteme ist entscheidend für die Entwicklung gezielter Interventionen, die den vielfältigen Bedürfnissen und Bestrebungen ländlicher NEETs gerecht werden. Durch die Förderung von Geschlechtergerechtigkeit, wirtschaftlicher Stärkung und sozialer Inklusion können Politiker, Praktiker und Gemeindeleiter unterstützende Umgebungen schaffen, die ländlichen NEETs ermöglichen, zu gedeihen und sinnvoll zu ihren Gemeinschaften beizutragen.

Die Ergebnisse betonen die Komplexität der Wertesysteme unter NEETs in ländlichen Gebieten und verdeutlichen die verwobene Natur der Gemeindedynamik, der Geschlechternormen und

wirtschaftlicher Druckfaktoren. Während Gemeinschaften wichtige Unterstützungsnetzwerke darstellen, können sie auch Geschlechtsvorurteile verstärken und jungen Frauen den Zugang zu Chancen erschweren. Darüber hinaus erfordern ethische Herausforderungen am Arbeitsplatz, wie Belästigung und Diskriminierung, umfassende Richtlinien und Unterstützungssysteme, um die Sicherheit und das Wohlergehen von NEETs zu gewährleisten. Die Förderung der finanziellen Bildung und die Bereitstellung von Ressourcen für junge Eltern sind wesentliche Strategien, um NEETs zu ermächtigen, informierte Entscheidungen zu treffen und sinnvolle Möglichkeiten zu verfolgen. Die Ergebnisse betonen die Wechselwirkung von Wertesystemen, zwischenmenschlichen Beziehungen, Ethik und Gemeinschaftssinn im Leben ländlicher NEETs und unterstreichen die Notwendigkeit ganzheitlicher Interventionen. Die Zusammenarbeit zwischen Interessenvertretern, einschließlich Regierungsbehörden, Gemeindeorganisationen und Bildungseinrichtungen, ist entscheidend für die Entwicklung und Umsetzung gezielter Strategien, die auf die sozio-emotionalen Bedürfnisse von NEETs eingehen und ihr Engagement in Bildung, Beschäftigung und Gemeinschaftsleben fördern (Interview C 419ff). Die Anerkennung der vielfältigen Werte innerhalb ländlicher Gemeinschaften und die Annahme kultursensibler Ansätze sind wesentlich für die Förderung von Ermächtigung, Inklusion und sozialer Kohäsion unter NEETs.

Diese Studie unterstreicht die entscheidende Rolle von Wertesystemen, Gemeinschaftssinn und zwischenmenschlichen Beziehungen bei der Bewältigung der Herausforderungen, denen NEETs in ländlichen Gebieten gegenüberstehen. Indem vorhandene gemeinschaftliche Ressourcen und ethische Rahmenbedingungen anerkannt und genutzt werden, können Interessenvertreter inklusive Umgebungen schaffen, die NEET-Personen befähigen, ihr volles Potenzial zu entfalten und sinnvoll zu ihren Gemeinschaften beizutragen. Weitere Forschungs- und Gemeindebeteiligungsbemühungen sind erforderlich, um unser Verständnis dieser Dynamiken zu vertiefen und gezielte Interventionen zur Förderung sozialer Inklusion und Gerechtigkeit für alle zu informieren.

Empfehlungen

- Entwicklung gemeinschafts-basierende Unterstützungsprogramme, die auf die Bedürfnisse von NEETs zugeschnitten sind, einschließlich Mentoring-Initiativen für den Aufbau zwischenmenschlicher Beziehungen und Vertrauen um Selbstvertrauen und Resilienz zu schaffen.
- Implementierung von Arbeitsplatzrichtlinien und Schulungsprogrammen zur Förderung von Diversität und Verhinderung von Diskriminierung, um sichere und inklusive Umgebungen für alle Beschäftigten zu gewährleisten.
- Ausbau des Zugangs zu Kinderbetreuungsdiensten, um junge Eltern unter NEETs bei der Verfolgung von Bildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten zu unterstützen.
- Einführung von Programmen zur finanziellen Bildung, um NEETs mit grundlegenden Fähigkeiten für die Finanzverwaltung und informierte Entscheidungen auszustatten, um finanzielle Unabhängigkeit und Stabilität zu fördern.
- Förderung von Partnerschaften zwischen Regierungsbehörden, NGOs und Gemeindeorganisationen zur Schaffung ganzheitlicher Unterstützungssysteme für

ländliche NEETs, um kollektive Ressourcen und Fachwissen zu nutzen und ihre vielfältigen Bedürfnisse effektiv anzugehen.

Zusammenfassend hebt dieser Bericht die Bedeutung von Wertesystemen, zwischenmenschlichen Beziehungen, Ethik und Gemeinschaftssinn im Leben von NEETs in ländlichen Gebieten hervor. Durch die Anerkennung und Bearbeitung dieser Dimensionen können Interessenvertreter ländliche Jugendliche dazu befähigen, Herausforderungen zu bewältigen, unterstützende Netzwerke aufzubauen und positiv zu ihrer Gemeinschaft beizutragen. Interventionen sollten darauf abzielen, die Bedürfnisse und Bestrebungen von NEETs effektiv anzusprechen. Durch die Anerkennung und den Respekt von Diversität und vielfältigen Werten und Normen innerhalb ländlicher Gemeinschaften können Interessenvertreter inklusive Strategien entwickeln.

6. Beschäftigungsfähigkeit (employability)

Unter dem Begriff Beschäftigungsfähigkeit konzentrieren sich die Aspekte Berufliche Identität, Beschäftigungserfahrungen, Sozial- und Humankapital sowie Persönliche Anpassungsfähigkeit und Resilienz um zu untersuchen, welche Faktoren dazu beitragen um NEETs wieder in den Arbeitsmarkt zu integrieren und um Handlungsfelder für Maßnahmen zu identifizieren.

a. Berufliche Identität und Bestrebungen

Die Interviews zeigten eine vielfältige Palette von beruflichen Identitäten und Visionen unter ländlichen NEETs auf, die ihre individuellen Ziele, Interessen und sozioökonomischen Hintergründe widerspiegeln. Zum Beispiel äußerten einige den Wunsch, Karrieren in der Landwirtschaft, im Tourismus oder in traditionellen Handwerken zu verfolgen, während andere sich für technologiebezogene Bereiche oder handwerkliche Berufe interessierten. Die Teilnehmenden stießen jedoch oft auf strukturelle Barrieren, die der Realisierung ihrer Berufswünsche im Wege standen. Begrenzter Zugang zu Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten in ländlichen Gebieten, gepaart mit einem Mangel an Orientierung und Unterstützung, stellten für NEETs erhebliche Herausforderungen dar, ihre Visionen in konkrete Karrierewege umzusetzen. Zum Beispiel äußerte ein junger NEET eine Leidenschaft für Holzbearbeitung, fand aber Schwierigkeiten, Lehrstellen oder Ausbildungsprogramme in seinem ländlichen Umfeld zu finden.

Berufsbezogene Identitäten sind zentral für die Beschäftigungsfähigkeit von Personen, da sie beeinflussen, wie Personen sich selbst wahrnehmen, ihre Berufswünsche und ihre Fähigkeit, im Arbeitsumfeld erfolgreich zu sein. Die Interviews zeigten eine Vielfalt von beruflichen Identitäten und Bestrebungen unter ländlichen NEETs auf. Jedoch stoßen junge Menschen auf Hindernisse bei der Identifizierung ihrer eigenen Interessen und beruflichen Bestrebungen. Viele äußerten Frustration über den Mangel an Möglichkeiten, ihre Interessen zu erkunden und ihre Karrierewege zu entdecken. Zum Beispiel erwähnten einige Teilnehmenden die Häufigkeit von Zwangsmaßnahmen und das Fehlen von Plattformen für Jugendliche, um ihre Leidenschaften und Interessen zu entdecken. Darüber hinaus besteht ein Mangel an Information über verfügbare

Ausbildungsprogramme und Arbeitsmöglichkeiten, insbesondere im Bereich der dualen Ausbildung in Österreich (Lehre), was zu Unsicherheit und Unentschlossenheit bei ländlichen NEETs beiträgt.

Ein weiteres Thema, das aus den Fokusgruppendifkussionen hervorging, war die Bedeutung beruflicher Interessen und Leidenschaften für die Gestaltung berufsbezogener Identitäten von Einzelpersonen. Die Teilnehmenden teilten Erfahrungen darüber, wie ihre Interessen ihre beruflichen Bestrebungen und Entscheidungen beeinflussten (oder wie ein Fehlen von beruflichen Visionen im Gegensatz zu Orientierungslosigkeit führen kann). Ein Teilnehmer äußerte eine Leidenschaft für Technologie und Innovation, und eine andere Teilnehmerin betonte ihre Leidenschaft für die Pflege. Während in FG1 die Teilnehmenden den Einzelhandelssektor als gute Karrierechance identifizierten, waren die Teilnehmenden in FG2 zurückhaltend gegenüber Angeboten im Einzelhandel.

b. Arbeitserfahrungen und Herausforderungen

NEETs teilten eine breite Palette von Arbeitserfahrungen, die durch prekäre Arbeitsverhältnisse, begrenzte Arbeitsaussichten und unzureichende Unterstützungsstrukturen gekennzeichnet waren. Viele Teilnehmende berichteten von Schwierigkeiten, eine stabile Beschäftigung zu finden, aufgrund von Faktoren wie geografischer Abgeschiedenheit, unzureichender Verkehrsinfrastruktur und saisonalen Schwankungen bei der Verfügbarkeit von Arbeitsplätzen. Zum Beispiel beschrieb eine junge Frau ihre Herausforderungen bei der Sicherung einer konsistenten Beschäftigung im Tourismussektor, wo Arbeitsmöglichkeiten hauptsächlich saisonal und oft an entfernten touristischen Zielen gelegen waren. Darüber hinaus spielten Geschlechterdynamiken eine bedeutende Rolle bei der Gestaltung von Arbeitserfahrungen, wobei einige NEETs, insbesondere Frauen, Diskriminierung und erschwerende Konditionen in von Männern dominierten beruflichen Umgebungen erlebten. Diese Herausforderungen unterstreichen die Notwendigkeit gezielter Interventionen zur Überwindung geschlechtsspezifischer Barrieren und zur Förderung inklusiver Beschäftigungsmöglichkeiten für ländliche NEETs.

Trotz dieser Herausforderungen spielen persönliche Anpassungsfähigkeit und Widerstandsfähigkeit eine entscheidende Rolle bei der Navigation durch Arbeitsübergänge und der Bewältigung von Widrigkeiten. NEETs, die Widerstandsfähigkeit, Problemlösungsfähigkeiten und Lernbereitschaft zeigen, sind besser in der Lage, alternative Beschäftigungswege zu verfolgen und auf dem Arbeitsmarkt erfolgreich zu sein.

Ein weiteres Thema, das aus den Fokusgruppendifkussionen hervorging, war die Rolle von Arbeitserfahrungen bei der Gestaltung der Beschäftigungsfähigkeit. Die Teilnehmenden teilten Geschichten über ihre Erfahrungen in verschiedenen Arbeitsrollen und Branchen und hoben die Fähigkeiten und Kompetenzen hervor, die sie auf diese Weise erworben hatten. Zum Beispiel diskutierten Teilnehmende der Fokusgruppe 1 ihre Erfahrungen in Einzelhandels- und Kundendienstrollen und betonten die Bedeutung von Kommunikationsfähigkeiten, Problemlösungsfähigkeiten und Anpassungsfähigkeit in diesen Kontexten. Ähnlich teilten

Teilnehmende der Fokusgruppe 2 Einblicke aus ihren Erfahrungen in Ausbildungsprogrammen und Praktika und unterstrichen den Wert von praktischem und angewandtem Lernen und digitalen Kompetenzen zur Vorbereitung auf zukünftige Beschäftigungsmöglichkeiten. Sie erwähnten auch eine starke Präferenz für Momente des Ausprobierens verschiedener Jobs, um persönliche Vorlieben zu verstehen ("Job Schnuppern") und schlugen mehr solcher Möglichkeiten vor (FG2 514ff). Es wurde jedoch auch deutlich, dass negative Erfahrungen sowohl bei der Jobsuche als auch bei Praktika die Bestrebungen junger Menschen prägen und zu Entmutigung führen können (FGD2 96ff und FGD2 160ff).

Darüber hinaus beleuchteten die Fokusgruppen die Herausforderungen und Möglichkeiten im Zusammenhang mit Karriere-übergängen und Anpassungsfähigkeit. Die Teilnehmenden diskutierten ihre Erfahrungen mit Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt, einschließlich Entlassungen, Karrierewechsels und Umschulungsbemühungen. Zum Beispiel teilten Teilnehmenden der Fokusgruppe 1 Geschichten darüber, wie sie erfolgreich nach Phasen der Arbeitslosigkeit in neue Branchen oder Rollen wechselten, und hoben die Bedeutung von Widerstandsfähigkeit, Flexibilität und proaktivem Ansatz zur Karriereentwicklung hervor.

c. Persönliche Anpassungsfähigkeit und Resilienz

Die Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit ländlicher NEETs erfordert einen vielschichtigen Ansatz, der psychosoziale Unterstützung, Selbstmanagement und Resilienz anspricht. Die persönliche Anpassungsfähigkeit erweist sich als entscheidender Faktor, der es Individuen ermöglicht, Veränderungen in Ausbildung oder Anstellung zu navigieren und Hindernisse zu überwinden. Trotz zahlreicher Herausforderungen zeigten die Teilnehmenden Resilienz, indem sie ihre persönlichen Stärken, Fähigkeiten und sozialen Netzwerke nutzten, um alternative Beschäftigungswege zu verfolgen. Zum Beispiel teilte eine junge NEET ihre Erfahrung mit der Gründung eines landwirtschaftlichen Kleinbetriebs mit Unterstützung ihrer Familie und Gemeinschaft, wodurch ihr unternehmerischer Geist und ihre Fähigkeit zur Anpassung an sich ändernde Umstände hervorgehoben wurden. Ebenso beschrieb ein anderer Teilnehmer, wie er durch Online-Kurse und selbstgesteuertes Lernen neue Fähigkeiten erwarb, was ihm ermöglichte, neue Karrieremöglichkeiten zu erkunden und sich an sich verändernde Anforderungen des Arbeitsmarktes anzupassen. Diese Beispiele unterstrichen die Bedeutung der Förderung persönlicher Anpassungsfähigkeit und Resilienz unter ländlichen NEETs, um ihre Beschäftigungsaussichten in dynamischen und anspruchsvollen Umgebungen zu verbessern. Viele neue Programme und Projekte konzentrieren sich auf die Verbesserung der psychologischen Unterstützung für junge Menschen, wobei erkannt wird, dass persönliche Resilienz erforderlich ist, um Hindernisse zu überwinden, Ausdauer zu zeigen und gegen Frustration zu arbeiten, wenn man mit Herausforderungen oder Misserfolgen konfrontiert wird (Interview E 404ff, Interview E 486ff). Darüber hinaus sind Mentoring und stabile Beziehungen entscheidend, um junge Menschen in herausfordernden Situationen zu unterstützen und ihnen persönliches Wachstum zu ermöglichen sowie Vertrauen in sich selbst zu entwickeln. Erfolgsmomente sind entscheidend für dieses persönliche Wachstum und die Entwicklung, insbesondere vor dem Hintergrund der Auswirkungen

der Pandemie, die soziale Beziehungen und Netzwerke belastet hat und damit die Notwendigkeit robuster Unterstützungssysteme weiter betont hat (Interview E 363ff).

Eines der zentralen Themen, das aus den Fokusgruppendifkussionen hervorging, war die Bedeutung persönlicher Widerstandsfähigkeit bei der Überwindung von Hindernissen und Herausforderungen auf dem Weg zu Beschäftigung und beruflichem Fortkommen. Die Teilnehmenden teilten Geschichten von Hindernissen, die sie konfrontiert hatten und nicht überwinden konnten, und betonten die Notwendigkeit, trotz Ablehnung, Rückschlägen und Unsicherheiten durchzuhalten, z.B. eines Teilnehmers, der es aufgrund von Lernschwierigkeiten während der Pandemie nicht geschafft hat, die Schule abzuschließen (FG2 379-385). Darüber hinaus unterstrichen die Diskussionen auch Erfolgsmomente, die Rolle von Selbstwirksamkeit, Optimismus und Bewältigungsstrategien bei der Stärkung der Resilienz von Personen und der Förderung einer positiven Einstellung gegenüber zukünftigen Möglichkeiten, z.B. einer Teilnehmerin, die an einem Ausbildungsprogramm als medizinischer Pflegeassistent teilnehmen wird (FG2. 55-62).

Faktoren, die das Leben von NEETs beeinflussen

Die Umfrageergebnisse zeigen, dass NEETs den größten Einfluss in ihrem Leben hauptsächlich sich selbst zuschreiben. 12 Befragte geben die Selbstbestimmung als Hauptfaktor an. Dies unterstreicht die Bedeutung persönlicher Handlungsfähigkeit und Autonomie bei der Gestaltung der Lebenswege und Entscheidungen von NEETs. Darüber hinaus identifizierten sechs Befragte ihre Familie als bedeutenden Einfluss, was die Rolle familiärer Unterstützung und Beziehungen bei der Bereitstellung von Stabilität und Orientierung betont.

Darüber hinaus nannten die Befragten verschiedene andere Faktoren, die ihr Leben beeinflussen, darunter die Situation im Land, Freunde, Gesundheit und Gemeinschaft. Obwohl diese Faktoren in ihrer Bedeutung variieren können, tragen sie gemeinsam dazu bei, die Erfahrungen und die Lebensperspektive von NEETs zu prägen.

Größte Herausforderungen

Die Umfrage erfasste auch die größten Herausforderungen, denen NEETs in Österreich gegenüberstehen, und lieferte Einblicke in die Hindernisse, mit denen sie in ihrem täglichen Leben konfrontiert sind. Zu den identifizierten Hauptproblemen gehören begrenzte Möglichkeiten für junge Menschen in ihrer Region, Arbeitslosigkeit oder finanzielle Probleme sowie ein Mangel an Informationen und Einflussnahme in Entscheidungsprozessen.

Trotz dieser Herausforderungen zeigen NEETs Resilienz und Anpassungsfähigkeit als Reaktion auf ihre Umstände. Sie zeigen ein starkes Gefühl der Handlungsfähigkeit und die Bereitschaft, die Kontrolle über ihr Leben zu übernehmen, wie die signifikante Anzahl von Befragten zeigt, die den primären Einfluss sich selbst zuschreiben.

Sozial- und Humankapital

Im Allgemeinen beschreibt Sozialkapital den Wert aus sozialen Beziehungen und Netzwerken, während Humankapital die Fähigkeiten, das Wissen und die Fähigkeiten umfasst, die eine Person besitzt. Bestandteile des Sozialkapitals sind Netzwerke, Normen und Vertrauen und werden in SO2 von Back on Track relevant sein. Bestandteile des Humankapitals umfassen Training und

Entwicklung, Bildung, Erfahrung und Gesundheit. Während des Projekts Back on Track wird der Aufbau von Humankapital eine wichtige Rolle in SO3 von Back on Track spielen und zu den positiven Auswirkungen des Projekts auf die Zielgruppe beitragen.

Sozial- und Humankapital sind oft miteinander verbunden. Beispielsweise können starke soziale Netzwerke den Erwerb von Humankapital durch Ratschläge, Informationen und sogar Arbeitsmöglichkeiten erleichtern. Ebenso kann ein hohes Maß an Humankapital zur Schaffung von Sozialkapital beitragen, da hochqualifizierte und sachkundige Personen oft zu einflussreichen Schlüsselmitgliedern sozialer Netzwerke werden.

NEETs stellen eine vulnerable Bevölkerungsgruppe dar, insbesondere in ländlichen Gebieten, wo der Zugang zu Ressourcen und Chancen begrenzt sein kann. Diese Analyse untersucht die Dimensionen des sozialen und Humankapitals unter NEETs in ländlichen Gebieten Österreichs und konzentriert sich auf die Rolle von sozialen Netzwerken, Gemeinschaftsunterstützungssystemen, Zugang zu Bildung und Ausbildung sowie individuellen Fähigkeiten.

Sozialkapital

Stakeholder betonten die entscheidende Rolle von sozialen Netzwerken und Gemeinschaftsbindungen bei der Bereitstellung von Unterstützung und Chancen für ländliche NEETs (Interview C 267ff, Interview D 127ff, Interview E 96 ff). Starke zwischenmenschliche Beziehungen, Mentoring-Programme und auf Gemeinschaften basierende Initiativen wurden als wertvolle Quellen für Sozialkapital identifiziert. Es wurden jedoch Herausforderungen wie begrenztes Sozialkapital in dünn besiedelten Gemeinden festgestellt, was den Zugang von NEETs zu Ressourcen und Chancen behinderte.

Die Umfragedaten zeigen eine Reihe von Herausforderungen, mit denen NEETs auf ihrem Bildungsweg konfrontiert sind. Die am häufigsten auftretende Hindernisse sind mangelnde familiäre Unterstützung, finanzielle Schwierigkeiten und Desinteresse an der Ausbildung. Darüber hinaus hinderten Lernhindernisse wie Schwierigkeiten mit dem Lehrstoff oder der akademischen Leistung einige Befragte am Bildungserfolg. Der mangelnde Zugang zu öffentlichem Verkehr erwies sich als bedeutendes Hindernis und beschränkte die Fähigkeit von NEETs, Bildungseinrichtungen zu besuchen.

Familiäre Unterstützung oder deren Fehlen beeinflusst maßgeblich die Bildungserfahrungen von NEETs. Überwältigend nannten die Befragten das Fehlen familiärer Unterstützung als eine große Herausforderung während ihrer Ausbildung. Darüber hinaus unterstreichen Probleme im Zusammenhang mit der Akzeptanz in schulischen Umgebungen, einschließlich Erfahrungen mit Mobbing, Diskriminierung oder mangelnder Anerkennung früherer Bildungserfolge, die Bedeutung unterstützender sozialer Netzwerke für die Förderung des Bildungserfolgs.

Die Fokusgruppensitzungen unterstrichen die Bedeutung von Sozialkapital bei der Erleichterung des Zugangs von Einzelpersonen zu Beschäftigungsmöglichkeiten und beruflicher Entwicklung. Die Teilnehmenden betonten die Bedeutung von Networking, Mentoring und sozialen Verbindungen bei der Navigation auf dem Arbeitsmarkt und dem Zugang zu versteckten Arbeitsmärkten. Darüber hinaus wurde der Austausch betont die Rolle unterstützender sozialer Netzwerke bei der Bereitstellung emotionaler und instrumenteller Unterstützung für Einzelpersonen während Phasen beruflicher Übergänge oder Unsicherheiten.

Humankapital

Humankapital, einschließlich Bildung, Fähigkeiten und Zugang zu Ressourcen, erwies sich als entscheidend für die wirtschaftliche und soziale Integration ländlicher NEETs. Stakeholder betonten die Bedeutung des Bildungsabschlusses und einer Berufsausbildung für die Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit (Interview C 303ff). Der Zugang zur digitalen Infrastruktur und zu Ressourcen wurde ebenfalls als entscheidend für den Erwerb neuer Fähigkeiten und die Verbindung mit Chancen jenseits der lokalen Gemeinschaft anerkannt.

Die Umfragedaten zeigen unterschiedliche Niveaus der Computer- und Internetkompetenz unter NEETs. Während 15 Befragte Smartphones hauptsächlich für das Internet-Browsing und soziale Netzwerke verwenden, zeigen andere grundlegende bis fortgeschrittene Kenntnisse in der Computeranwendung.

NEETs zeigen unterschiedliche Grade formaler Bildungsabschlüsse, wobei 9 Befragte keinen Pflichtschulabschluss aufweisen und 10 Befragte über ein Abschlusszeugnis verfügen. Weniger Befragte besitzen berufliche Qualifikationen, wie den Abschluss einer Lehre mit Berufsschule (3 Befragte) oder den Besuch einer spezialisierten Berufs- oder Fachschule (2 Befragte). Nur eine Minderheit hat höhere Bildungsabschlüsse erworben, wie die Matura (Abitur) oder Universitätsabschlüsse.

Die Umfragedaten heben mehrere Barrieren hervor, die NEETs daran hindern, eine Beschäftigung zu finden. Die häufigsten Barrieren sind Schwierigkeiten bei der Sicherung von Arbeitsangeboten trotz aktiver Suche, mangelnde Qualifikationen und Erfahrungen sowie das Fehlen spezialisierter Fähigkeiten. Einige Befragte nennen auch persönliche Faktoren wie Desinteresse an der Beschäftigung oder Betreuungspflichten als Hindernisse für den Eintritt in das Arbeitsleben.

Ein herausragendes Thema, das aus den Fokusgruppen hervorging, war die entscheidende Rolle des Humankapitals bei der Gestaltung der Beschäftigungsprofile von Personen. Die Teilnehmenden diskutierten die Bedeutung von Bildungsabschlüssen, Weiterentwicklung der eigenen Fähigkeiten und lebenslangem Lernen bei der Verbesserung der Vermarktbarkeit und Anpassungsfähigkeit an einen dynamischen Arbeitsmarkt. Darüber hinaus unterstrichen die Diskussionen den Wert sowohl technischer als auch sozialer Kompetenzen bei der Reaktion auf sich ändernde Anforderungen und Branchentrends sowie die Bedeutung des Schulabschlusses und des Erwerbs eines Bildungs- oder Berufsabschlusses.

Überschneidung von Sozial- und Humankapital

Die Überschneidung von Sozial- und Humankapital spielt eine entscheidende Rolle für die Wege ländlicher NEETs. Starke soziale Netzwerke bieten Unterstützung für Bildungsabschlüsse und Weiterentwicklung ihrer Fähigkeiten, während ein verbessertes Humankapital die Kapazität von Einzelpersonen erhöht, sich mit sozialen Netzwerken zu engagieren und wirtschaftliche Chancen zu nutzen. Strukturelle Barrieren wie geografische Abgeschiedenheit und wirtschaftliche Ungleichheiten beschränken die Akkumulation von Sozial- und Humankapital unter ländlichen NEETs.

Darüber hinaus verdeutlichten die Fokusgruppen die Verschränkung von Sozial- und Humankapital und betonten, wie die sozialen Netzwerke und Beziehungen von Einzelpersonen ihren Zugang zu Bildungsmöglichkeiten, Ausbildungsprogrammen und Beschäftigungsaussichten beeinflussen. Die Teilnehmenden teilten Erfahrungen darüber, wie Mentoring und soziale

Unterstützungssysteme ihre Ausbildung und berufliche Entwicklung erleichtert hatten, was die symbiotische Beziehung zwischen Sozial- und Humankapital bei der Förderung der Beschäftigungsfähigkeit unterstreicht.

Der begrenzte Zugang zu Bildungs- und Beschäftigungsressourcen verschärft die Herausforderungen, denen ländliche NEETs gegenüberstehen, und behindert ihre Fähigkeit, relevante Fähigkeiten und Qualifikationen zu erwerben. Die Zusammenarbeit zwischen Interessengruppen ist entscheidend, um soziales und Humankapital in ländlichen Jugendentwicklungsmaßnahmen wirksam zu nutzen (Interview C 417ff, Interview A 128ff, Interview B 118ff). Darüber hinaus ist es unerlässlich, die Lücke in den digitalen Kompetenzen zu überbrücken, um die Beteiligung ländlicher NEETs in einer zunehmend digitalisierten Welt zu stärken.

Die Ergebnisse unterstreichen die Bedeutung der Berücksichtigung von sozialem und Humankapital zur Unterstützung der Integration und der Chancen für NEETs in ländlichen Gebieten. Politische Interventionen, die sich auf die Stärkung sozialer Netzwerke, die Verbesserung des Zugangs zu Bildung und Ausbildung sowie die Förderung der Zusammenarbeit zwischen Interessengruppen konzentrieren, können das Wohlergehen und die Aussichten von ländlichen NEETs verbessern. Darüber hinaus sind Bemühungen zur Überbrückung der digitalen Kompetenzen entscheidend, um ländliche NEETs in einer zunehmend digitalisierten Welt zu stärken.

Empfehlungen:

- Entwicklung und Ausweitung des Zugangs zu beruflicher Ausbildung, Lehrlingsausbildungen und Initiativen zur Kompetenzentwicklung, die auf die Bedürfnisse ländlicher NEETs zugeschnitten sind, mit dem Schwerpunkt auf der Bewältigung von Geschlechterunterschieden und der Förderung von Inklusion.
- Stärkung der Verkehrsinfrastruktur und Erkundung innovativer Lösungen zur Verbesserung des Zugangs zu Arbeitsmöglichkeiten für ländliche NEETs, insbesondere in abgelegenen Gebieten.
- Umsetzung von Arbeitsplatzrichtlinien und Schulungsprogrammen zur Bewältigung von Diskriminierung, um sichere und inklusive Arbeitsumgebungen für alle Mitarbeiter zu schaffen.
- Bereitstellung gezielter Unterstützung und Mentoringprogramme zur Förderung persönlicher Anpassungsfähigkeit und Widerstandsfähigkeit unter ländlichen NEETs, um sie mit den Fähigkeiten und dem Selbstvertrauen auszustatten, um Beschäftigungsherausforderungen zu bewältigen und ihre Karriereziele zu verfolgen.
- Förderung der Zusammenarbeit zwischen Regierungsbehörden, NGOs, Bildungseinrichtungen und Gemeindeorganisationen zur Gestaltung und Umsetzung ganzheitlicher Interventionen, die den vielfältigen Bedürfnissen ländlicher NEETs gerecht werden und ihre soziale und wirtschaftliche Integration fördern.
- Bewältigung der digitalen Kompetenzlücke durch Fortbildungsprogramme und Bereitstellung von Zugang zu digitaler Infrastruktur sowie Angebot von Schulungen zu Technologien für die Fernarbeit, wie virtuelle Kommunikationstools und Online-Lernplattformen.

- Stärkung der NEETs durch Resilienz, wie beispielsweise Mentoringprogramme, Lebenskompetenztrainings und Peer-Support-Netzwerke zur Stärkung der Resilienz, Selbstwirksamkeit und des Selbstvertrauens unter ländlichen NEETs und zur Ermächtigung von NEETs, aktiv an Entscheidungsprozessen, Gemeinschaftsprojekten und Initiativen teilzunehmen, die zu positiven Veränderungen und persönlichem Wachstum beitragen.
- Bewältigung struktureller Barrieren wie geografische Abgeschiedenheit, wirtschaftliche Ungleichheiten und begrenzter Zugang zu Ressourcen in ländlichen Gebieten oder Milderung der Auswirkungen solcher Barrieren.

7. Auswirkungen der Umgebung und Zukunftserwartungen

NEETs in ländlichen Gebieten sehen sich einzigartigen Herausforderungen gegenüber, die von sozio-umweltbedingten Faktoren und zukünftigen Erwartungen beeinflusst werden. Dieses Kapitel analysiert Erkenntnisse, um die Auswirkungen der Umgebung und die Zukunftsaussichten ländlicher NEETs in Österreich zu verstehen. Durch die Untersuchung von Herausforderungen, Chancen und Empfehlungen zielt dieses Kapitel darauf ab, Politik- und Interventionsstrategien zu informieren, um ländliche NEETs dabei zu unterstützen, ihr Potenzial zu verwirklichen.

Die Stakeholder betonten den signifikanten Einfluss sozio-ökologischer Faktoren auf ländliche NEETs, darunter die begrenzte Zugänge zu Bildungs- und Ausbildungseinrichtungen, zur Verkehrsinfrastruktur und zu Beschäftigungsmöglichkeiten. Geografische Isolation und dünn besiedelte Netzwerke verschärfen die Herausforderungen und isolieren NEETs von urbanen Chancen. Die begrenzte Zugänglichkeit zu digitaler Infrastruktur während der COVID-19-Pandemie verschärfte diese Herausforderungen zusätzlich.

Die Umfrageergebnisse zeigen mehrere Schlüsselbereiche auf, in denen junge NEETs Mängel in ihrer Umgebung wahrnehmen. Vor allem unter diesen steht der Mangel an Beschäftigungsmöglichkeiten, wie von 16 Befragten hervorgehoben. Dies unterstreicht die Bedeutung des Zugangs zu sinnvoller Arbeit für die sozioökonomische Integration von NEETs. Zusätzlich betonten 14 Befragte die Notwendigkeit sozialer Akzeptanz, was die Bedeutung unterstützender sozialer Netzwerke und der Gemeinschaft für das Wohlbefinden und die Integration von NEETs verdeutlicht.

Die Umfrage bat die Befragten auch, die größten Herausforderungen zu identifizieren, denen sie gegenüberstehen. Dreizehn Befragte betonten die Knappheit an Möglichkeiten für junge Menschen in ihrer Region, was auf systemische Herausforderungen im Zusammenhang mit der Jugendbeteiligung und der sozioökonomischen Integration hinweist. Dies steht im Einklang mit den von 11 Befragten geäußerten Bedenken hinsichtlich Arbeitslosigkeit oder finanzieller Probleme und unterstreicht die Notwendigkeit gezielter Interventionen zur Bewältigung der Jugendarbeitslosigkeit und zur Förderung der wirtschaftlichen Stabilität.

Zusätzlich identifizierten 11 Befragte einen Mangel an Informationen für junge Menschen als eine bedeutende Herausforderung, was auf Lücken im Zugang zu Ressourcen und

Unterstützungsdiensten hindeutet. Die Bewältigung dieser Herausforderungen erfordert gemeinsame Anstrengungen von politischen Entscheidungsträgern, Gemeindeorganisationen und Interessengruppen, um unterstützende Umgebungen zu schaffen und Chancen für NEETs auszubauen.

Des Weiteren identifizierten 12 Befragte einen Mangel an Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten als eine signifikante Lücke in ihrer Umgebung. Dies spiegelt die Bestrebungen von NEETs wider, sich weiterzuentwickeln und Qualifikationen zu erlangen, die ihre Beschäftigungsfähigkeit und zukünftige Perspektiven verbessern können. Weitere identifizierte Bereiche, die als unzureichend betrachtet wurden, sind ein robustes Sozialsystem (9 Befragte) und ausreichender Zugang zu Gesundheitsdiensten (6 Befragte), die für die Unterstützung des Gesamtwohlergehens und der Resilienz von NEETs unerlässlich sind.

Teilnehmende der Fokusgruppe 1 reflektierten über die Bedeutung eines unterstützenden und inklusiven Arbeitsumfelds für die Förderung ihrer Beschäftigungsfähigkeit. Beispielsweise wurde in FG2 die Bedeutung angenehmer Kollegen hervorgehoben und Zweifel geäußert, in einem Job mit unangenehmen Kollegen zu bleiben (FG2 642ff). Ebenso betonte ein anderer Teilnehmer die Rolle positiver Arbeitsplatzdynamik bei der Aufrechterhaltung von Motivation und Produktivität (FG2 709ff).

Geschlechternormen und -erwartungen erwiesen sich ebenfalls als Einflussfaktoren, die die Berufsvisionen und -möglichkeiten von Individuen prägen. Die Teilnehmenden diskutierten gesellschaftliche Wahrnehmungen von geschlechtsspezifischen Berufen und die Herausforderungen, mit denen Frauen in traditionell männerdominierten Bereichen konfrontiert sind. Ein Teilnehmer betonte die Diskrepanz zwischen der Nachfrage nach weiblichen Arbeitskräften in bestimmten Berufen und dem mangelnden Interesse von Frauen, solche Karrieren zu verfolgen (FG1 132ff).

Positive Zukunftserwartungen sind entscheidend für das Wohlbefinden und die Motivation von NEETs. Allerdings beschränken gesellschaftliche Erwartungen und kulturelle Normen oft ihre Bestrebungen, was die Handlungsfähigkeit und die Chancen für ländliche NEETs einschränkt. Die Bereitstellung von Möglichkeiten für NEETs, sinnvolle Karrierewege zu entwerfen und zu verfolgen, ist entscheidend für die Förderung von Widerstandsfähigkeit und Ermächtigung.

Die Zukunftserwartungen von NEETs werden von einer Kombination persönlicher Bestrebungen und externer Faktoren wie gesellschaftlichen Normen und vorhandenen Chancen beeinflusst. Die Umfrageergebnisse zeigen, dass NEETs Bildungs- und Schulungsmöglichkeiten schätzen, wobei 12 (von 24) Befragten die Bedeutung des Zugangs zu solchen Programmen betonen. Dies spiegelt den Wunsch der NEETs wider, Fähigkeiten und Qualifikationen zu erwerben, die ihre Beschäftigungsfähigkeit verbessern und es ihnen ermöglichen, sinnvolle Karrieren anzustreben. Darüber hinaus nannten 9 Befragte die Bedeutung eines robusten Sozialsystems, was auf den Wunsch nach einem Sicherheitsnetz hinweist, das finanzielle Unterstützung und Hilfe während Phasen der Arbeitslosigkeit oder Not bietet.

Die Umfrageergebnisse zeigen eine Vielzahl von Zukunftserwartungen unter NEETs in Österreich. Neun Befragte äußerten den Wunsch, ihre Ausbildung fortzusetzen, was auf ein Engagement für Selbstverbesserung und Kompetenzentwicklung hinweist. Dies unterstreicht die Bedeutung des Zugangs zu Bildungsmöglichkeiten für die sozioökonomische Integration und persönliches Wachstum von NEETs.

Darüber hinaus äußerten acht Befragte die Absicht, an einen anderen Ort umzuziehen, was auf den Wunsch nach Veränderung und Erkundung jenseits ihres aktuellen Umfelds hinweist. Dies unterstreicht die Bedeutung von Mobilität und Zugang zu Chancen für die Gestaltung der zukünftigen Wege von NEETs. Zusätzlich äußerten sechs Befragte den Wunsch, eine eigene Familie zu gründen, was auf Bestrebungen nach Stabilität und persönlicher Erfüllung hinweist.

Die Teilnehmenden der Fokusgruppe 1 diskutierten den Einfluss zukünftiger Wünsche auf ihre Bildungsentscheidungen und Karrierewege. SPK_4 hob den Druck hervor, dem junge Menschen ausgesetzt sind, akademische Wege statt berufliche Ausbildung zu verfolgen, getrieben von Erwartungen an zukünftigen Erfolg und gesellschaftlichen Normen. Dies unterstreicht die Notwendigkeit, die Diskrepanz zwischen Bildungserwartungen und den vielfältigen Karrierewünschen der Einzelpersonen anzugehen.

Zukunftserwartungen prägen auch die Reaktionen Einzelner auf Karrieretransitionen und Unsicherheiten auf dem Arbeitsmarkt. FG1 reflektierte über die Bedeutung von Widerstandsfähigkeit und Anpassungsfähigkeit bei der Bewältigung sich ändernder Umstände und der Verfolgung zukünftiger Ziele. Dies verdeutlicht die Bedeutung der Entwicklung von Fähigkeiten und Denkweisen, die es Individuen ermöglichen, Unsicherheit zu akzeptieren und aktiv ihre Karrierewege zu gestalten.

Diskussionen in der Fokusgruppe 2 beleuchteten die Überlegungen der Teilnehmenden zur finanziellen Planung und Investition für die Zukunft. Sie betonten die Bedeutung des Sparens und Investierens für zukünftige Stabilität. Dies spiegelt das Bewusstsein der Einzelpersonen für den Zusammenhang zwischen gegenwärtigem Handeln und zukünftigen Ergebnissen im Kontext der Beschäftigungsfähigkeit und wirtschaftlichen Wohlbefindens wider.

Die ländliche Umgebung birgt sowohl Herausforderungen als auch Chancen für NEETs. Während begrenzter Zugang zu Ressourcen die sozioökonomische Integration behindert, bieten starke Gemeinschaftsbindungen und lokale Unterstützungsnetzwerke potenzielle Wege der Unterstützung. Die Kluft zwischen individuellen Visionen und verfügbaren Chancen zu überbrücken erfordert gezielte Interventionen und eine effektive Nutzung der Gemeinschaftsressourcen.

Obwohl NEETs in Österreich verschiedene Hoffnungen und Erwartungen für die Zukunft äußern, stehen sie auch vor bedeutenden Herausforderungen. Begrenzter Zugang zu Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten, wie von 12 (von 24) Befragten angegeben, stellt ein Hindernis für die Entwicklung von Fähigkeiten und die sozioökonomische Integration dar. Darüber hinaus bleibt die Verfügbarkeit von Beschäftigungsmöglichkeiten, die von 16 Befragten hervorgehoben wurde, eine drängende Sorge für NEETs. Die Umfrageergebnisse deuten jedoch auch auf Chancen für Unterstützung und Engagement hin, wie etwa die Verfügbarkeit von Organisationen, in denen NEETs sinnvoll mitwirken können, wie von einem Befragten erwähnt.

Empfehlungen

- Basierend auf den Ergebnissen der Datenanalyse können einige Empfehlungen identifiziert werden:
- Zugang zur Infrastruktur verbessern: Digitale Infrastruktur, Bildungseinrichtungen und Verkehrsnetze, um den Zugang für ländliche NEETs zu verbessern.

- Förderung positiver Zukunftserwartungen: Mentoring, Berufsberatung und Möglichkeiten zur Kompetenzentwicklung, um NEETs zu ermächtigen, sinnvolle Zukunftsaussichten zu entwerfen und zu verfolgen.
- Förderung des Gemeinschaftsengagements: Gemeindebasierte Initiativen, Peer-Support-Netzwerke und Möglichkeiten im Unternehmertum, um lokale Ressourcen zu nutzen und das soziale Kapital zu stärken.
- Strukturelle Barrieren angehen: Einsatz für Politiken und Interventionen, die systemische Barrieren, sozioökonomische Disparitäten und kulturelle Normen abbauen.
- Ganzheitliche Unterstützung: Ganzheitliche Unterstützungsangebote, einschließlich Ressourcen zur Unterstützung von mentaler Gesundheit, finanzieller Unterstützung und Programmen zur sozialen Integration, um den vielfältigen Bedürfnissen ländlicher NEETs gerecht zu werden.

Das Verständnis des Einflusses der Umgebung und der Zukunftsperspektiven ist entscheidend für die Bewältigung der Herausforderungen, mit denen ländliche NEETs in Österreich konfrontiert sind. Durch Priorisierung der Infrastrukturentwicklung, Förderung positiver Zukunftserwartungen und Förderung des Gemeinschaftsengagements können Entscheidungsträger und Interessengruppen ländliche NEETs dazu befähigen, Barrieren zu überwinden und ihr Potenzial für sozioökonomische Integration und persönliche Erfüllung zu verwirklichen.

8. Schlussfolgerungen

Die Situation der NEETs in ländlichen Gebieten umfasst eine Vielzahl von vielschichtigen und miteinander verbundenen Herausforderungen, die einen umfassenden und vielschichtigen Ansatz erfordern. Basierend auf einer umfangreichen Serie von Interviews, Umfragedaten und Fokusgruppensitzungen liefert diese detaillierte Analyse Einblicke in die Hindernisse und mögliche Unterstützungswege, wobei die Notwendigkeit einer integrierten Strategie zur Verbesserung des Lebens dieser Personen und damit ihrer Gemeinschaften hervorgehoben wird.

Ländliche Gebiete stellen aufgrund ihrer begrenzten lokalen Möglichkeiten und der notwendigen Infrastrukturdefizite wie öffentlicher Verkehrsmittel, die für den Zugang zu Bildungs- und Berufsbildungszentren entscheidend sind, erhebliche Barrieren dar. Diese Unzugänglichkeit wird durch ein generelles Desinteresse der Jugendlichen an den bestehenden Programmen verstärkt, die oft als unattraktiv oder irrelevant für ihre Bestrebungen wahrgenommen werden.

Das Problem wird durch begrenzte digitale Kompetenzen unter NEETs weiter verschärft, wobei die digitale Kluft Online-Bildung und -Training für diese Bevölkerungsgruppe weniger machbar oder effektiv macht. Darüber hinaus ist das selbstgesteuerte Lernen, das in vielen zeitgenössischen Bildungssystemen erforderlich ist, für NEETs besonders herausfordernd, die möglicherweise nicht über die erforderlichen Fähigkeiten und Unterstützung verfügen, um sich effektiv in solche Lernmodalitäten einzubringen.

Die Lücken in den Bildungs- und Gesundheitssystemen stellen zusätzliche Hürden dar. Ländliche Gebiete mangelt es oft an angemessenen psychosozialen Unterstützungsdiensten, sodass viele junge Menschen ohne die notwendige Betreuung bleiben, um psychische Gesundheitsprobleme anzugehen, die eine erhebliche Hürde darstellen können, um sich wieder in Bildung oder

Arbeitsmarkt zu integrieren. Zusammenarbeit zwischen Organisationen auf regionaler Ebene ist hier unerlässlich, und hier gibt es verschiedene Vorbild-Regionen in Österreich, unter anderem in der Steiermark.

Die Daten zeigten auch geschlechtsspezifische Herausforderungen auf, insbesondere beim Zugang zu Schulungen für traditionell männerdominierte Bereiche wie Mechanik, wo infrastrukturelle oder politische Barrieren eine gerechte Beteiligung verhindern. Darüber hinaus werden aus Sicht der jungen Menschen die starren Strukturen vieler Programme immer noch als zu starr wahrgenommen, um ihre wahren Interessen zu erkunden und zu identifizieren, und lenken sie oft in ungeeignete Wege, ohne ihre persönlichen Stärken oder die Realitäten des Arbeitsmarktes zu berücksichtigen.

Aus der Unterstützungsperspektive erfordert die Vielfalt der NEET-Bevölkerung maßgeschneiderte Ansätze, die die breite Palette von Hintergründen berücksichtigen, einschließlich Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen mit Behinderung, und auch Jugendlichen aus wohlhabenderen Familien, die allerdings sozial isoliert sein könnten. Umfassende psychosoziale Unterstützung ist unerlässlich, ebenso wie eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen staatlichen Stellen, gemeinnützigen Organisationen und dem Privatsektor, um wirksame und nachhaltige Lösungen zu schaffen. Individuelle Betreuung und Unterstützung, verbesserte Zugänglichkeit zu Dienstleistungen und erweiterte Berufsberatung sind entscheidende Komponenten, die gestärkt werden müssen, um NEETs zu ermöglichen, ihre Interessen zu entdecken und realistische Berufsziele zu setzen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Herausforderungen, mit denen NEETs in ländlichen Gebieten konfrontiert sind, vielfältig sind und einen koordinierten, interdisziplinären Ansatz erfordern, um diese Personen effektiv zu unterstützen und ihre Integration in den Arbeitsmarkt zu erleichtern. Diese Integration ist nicht nur für die Verbesserung der individuellen Lebensqualität der betroffenen Jugendlichen von entscheidender Bedeutung, sondern auch für die breiteren gesellschaftlichen Vorteile.

Die Verbesserung der Unterstützungsstruktur für NEETs in ländlichen Gebieten wird nicht nur die unmittelbaren Widrigkeiten mildern, sondern auch als langfristige Investition in das soziale und wirtschaftliche Gefüge der Gemeinschaft dienen und eine inklusivere und dynamischere gesellschaftliche Struktur fördern, in der jeder Einzelne die Möglichkeit hat, zum wirtschaftlichen und sozialen Fortschritt beizutragen. Ein spezifischer Bedarf für den Aufbau von menschlichem und sozialem Kapital ist äußerst relevant.

Junge Menschen identifizieren mehrere entscheidende Faktoren, wenn sie ihre Beschäftigungsfähigkeit und Karriereaussichten in Betracht ziehen, wie persönliches Interesse, freundliches Arbeitsumfeld, Vielfalt, akzeptable Gehälter und eine Pendelzeit von weniger als einer Stunde. Der Zugang zu Informationen über verschiedene Karrieremöglichkeiten und -chancen hilft ihnen, informierte Entscheidungen zu treffen, die mit ihren Interessen und Fähigkeiten übereinstimmen. Akzeptable Bezahlung ist entscheidend für finanzielle Stabilität und Motivation, während ein freundliches und unterstützendes Arbeitsumfeld die Arbeitszufriedenheit und das Wohlbefinden fördert. Die Minimierung langer Pendelstrecken ist ebenfalls wichtig, da dies die Work-Life-Balance und die allgemeine Lebensqualität beeinflussen kann. Darüber hinaus tragen Möglichkeiten für persönliches und berufliches Wachstum sowie unterstützende Kollegen zu einer positiven Arbeitserfahrung bei und verbessern die Beschäftigungsfähigkeit langfristig.